

Gütersloher Protest gegen das Sparpaket

Am 11. September ab 10 Uhr vor der Martin-Luther-Kirche

Bemalen auch Sie Ihr „Letztes Hemd“ gegen Schwarz-Gelb!



Bankenrettung und Konjunkturpakete kosteten uns viele hunderte Milliarden Euro. Jetzt ist die Staatsverschuldung enorm, durch Europa rollen Kürzungswellen. Zeitgleich wachsen die Vermögen der Reichen und an den Finanzmärkten wird gezockt wie eh und je. Die nächste Krise ist vorprogrammiert.

Der schwarz-gelben Bundesregierung ist das völlig egal. Der nächste Haushaltsentwurf sieht eine wahre Kürzungssorgie zu Lasten der Schwächsten vor. Reiche und Krisenprofiteure werden verschont, die Ärmsten müssen ihr letztes Hemd geben:

Arme Eltern – Arme Kinder

Das Elterngeld für Hartz-IV-Empfänger/innen soll komplett wegfallen. Das sind 300 Euro pro Monat weniger. Erwerbstätigen wird das Elterngeld auch gekürzt, allerdings „nur“ von 67% auf 65%.

Ungebremst in die Armut

Noch bekommen Arbeitslose ein Übergangsgeld, wenn das erste Jahr mit Arbeitslosengeld abgelaufen ist. Das soll jetzt gestrichen werden.

Altersarmut und ruinierte Kommunen

Noch wird für jede/n Hartz-IV-Empfänger/in in die Rentenversicherung eingezahlt. Jetzt soll das gestrichen werden. Altersarmut und soziale Ausgrenzung sind den Betroffenen sicher, die fällige Grundsicherung belastet künftig die Kommunen. Diese sind finanziell aber jetzt schon am Ende.

Leben in „sozialer Kälte“

Einkommensschwache Haushalte bekommen Wohngeld. Der gerade erst eingeführte Heizkostenzuschlag soll wegfallen. Das ist soziale Kälte in des Wortes Sinne.

Darum rufen wir zur Aktion „Das letzte Hemd“ auf. Wenn die Bundesregierung Mitte September im Bundestag ihr Kürzungspaket verabschieden will, werden Tausende „Letzte Hemden“ auf einer langen Wäscheleine vor dem Berliner Reichstag im Wind flattern und unmissverständlich deutlich machen:

„Gerecht geht anders. Reichtum besteuern statt Armut vergrößern!“

Den Spitzensteuersatz erhöhen und die Vermögenssteuer wieder einführen! Dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zufolge, bringt allein die Einführung einer Vermögenssteuer von einem Prozent (fällig ab 500.000 Euro) rund 16 Milliarden pro Jahr! Laut Deutscher Steuergewerkschaft ließe ein Ende der Steuerflucht in Steueroasen wie Schweiz oder Lichtenstein weitere 30 Milliarden Euro fließen. Noch mal vier Milliarden kämen durch eine realistische Bewertung vererbter Vermögen zusammen. Dazu kommen noch 4,6 Milliarden durch das Streichen von Steuervorteilen für Kapitalgesellschaften. Auch die unsinnigen Steuersenkungen der vergangenen beiden Jahrzehnte müssen rückgängig gemacht werden. Nur ein Beispiel: Im Jahre 1990 lag die Körperschaftssteuer (z. B. für Aktiengesellschaften) bei 56 Prozent, heute nur noch bei 15 Prozent. Diese Einnahmen fehlen uns an allen Ecken. Profitiert haben nur wenige: Kapitalbesitzer und Spitzenverdiener. **Damit ist jetzt Schluß!**

